



Datum: 29.01.2019

Klauke-PR für
COFO Entertainment
GmbH & Co.KG

Wolfgang Klauke
Telefon: +49 6108 – 9155 020
E-Mail: falco@klauke-pr.de
Internet: www.cofo.de

PRESSEMITTEILUNG

FALCO

DAS MUSICAL

Der „Falke“ fliegt wieder

**Fans und Wegbegleiter feiern das Erfolgsmusical / Tournee führt noch bis 22.4.19
durch Deutschland, Österreich und die Schweiz**

*Am 6. Februar 1998 verstarb Johann „Hans“ Hölzel bei einem Autounfall in der Dominikanischen Republik. Unter seinem Künstlernamen und „Alter Ego“ „Falco“ hatte er es zu diesem Zeitpunkt längst zu Weltruhm gebracht. 2017 feierte „FALCO – Das Musical“ seine Weltpremiere. Seitdem begaben sich rund 250.000 Zuschauer auf die Spuren des extrovertierten Kultstars aus Österreich und feierten seine Hits. Nun lässt „FALCO – Das Musical“ den „Falken“ wieder fliegen. Bis zum 22. April 2019 ist das bislang erfolgreichste Falco-Musical erneut auf Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und setzt dem Künstler ein weiteres Denkmal. **Tickets gibt es unter www.falcomusical.com und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.***

„Unsterblich bin ich erst, wenn ich tot bin!“ – Um diese düsteren, vorausahnenden Worte rankt sich die Hommage an das größte Genie der deutschsprachigen Pop- und Rap-Geschichte. Folgerichtig beginnt die Musical-Biographie mit dem Autounfall in der Dominikanischen Republik am 6. Februar 1998, der Falco abrupt aus dem Leben riss. Die allegorischen Figuren „Jeanny“ und „Ana Conda“ markieren die Zerrissenheit des musikalischen Ausnahmetalents zwischen dem arrogant-egomanischen Weltstar und dem verletzlich-grüblerischen Hans Hölzel.

Das zweistündige Live-Erlebnis führt durch prägende Stationen im Leben des markanten Musikers. Bildgewaltig und exzentrisch gewährt die Musical-Biographie durch kunstvolle Projektionen und Original-Videosequenzen einen tiefen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt des Künstlers und des Menschen,

der hinter der schillernden Pop-Ikone steckte. Einem Menschen, der das Leben bis an seine Grenzen auskostete und durch viele Höhen und Tiefen ging – bis hin zur Selbstzerstörung.

Dabei werden alle großen Hits und auch einige zu Unrecht vergessene Titel des „Falken“ live auf die Bühne zurückgeholt und bekommen durch schrille und extravagante Tanzeinlagen neues Leben eingehaucht. Die Songauswahl reicht von den frühen Erfolgen wie „Ganz Wien“ und „Der Kommissar“ über die großen Hits wie „Rock me Amadeus“, „Vienna Calling“ und „Out of the Dark“ bis zu scheinbar zeitlos aktuellen Titeln wie „Europa“ und „Dance Mephisto“. Natürlich fehlt auch der Skandal-Song „Jeanny“ nicht im Repertoire, der vor 33 Jahren die deutschsprachige Kultur- und Musik-Szene erschütterte.

Horst Bork, Falcos ehemaliger Manager und Autor der Falco-Biographie „Die Wahrheit“, hat als Berater bei der Umsetzung des Musicals für größtmögliche Authentizität gesorgt, ohne dabei den Show-Charakter zu vernachlässigen. „Von Anfang an hat mich beeindruckt, wie sehr die Autoren, der Regisseur und die Darsteller sich mit der Frage beschäftigt haben, ob und wie man dem Künstler Falco mit einem Musical gerecht werden kann“, erklärt Bork. „Da kann man es sich leichtmachen und einfach sagen: gar nicht! Das wäre aber schade gewesen – denn Falco verdient dieses Denkmal!“. Auf die Frage, ob ein Musical dem komplexen Charakter von Hans Hölzel und/oder Falco gerecht werden kann, antwortet er: „Die Kreativen der Show arbeiten mit Schlaglichtern, mit Episoden und Extremen – vor allem aber mit kunstvoller Exzentrik, plakativer Staffage und mit beeindruckender Live-Performance von Band, Sängern und Tänzern. Wenn überhaupt, kann man Falco auf der Bühne vielleicht nur so darstellen – und dem Hans hätte es sicher gefallen!“.

Für die musikalische Umsetzung ist **Thomas Rabitsch** zuständig. Er war zwanzig Jahre lang Falcos Weggefährte, Band-Leader und Freund und betont: „Falco hätte an dem Musical seine rechte Freude gehabt: ein Darsteller, der ihm in Gesang und Attitüde äußerst nahekommt, eine Band, die seiner würdig gewesen wäre – und eine schnelle, überbordende Inszenierung mit vielen Ausschweifungen und noch mehr nackter Haut. Da hätt’ er schon hingeschaut.“ Auf der Bühne erwecken mit **Alexander Kerbst und Stefan Wessel** zwei der weltweit besten Falco-Darsteller den österreichischen Weltstar zu neuem Leben. Kerbst verfasste mit Stefanie Kock auch das Drehbuch für das Musical.

„Falco auf der Bühne authentisch darzustellen ist sehr schwer“, betont Bork, „für das, was Falco gemacht hat, haben wir ein eigenes Wort, ‚Falconizing‘, kreiert. Die Art, seine Musik zu interpretieren und gleichzeitig die typischen Falco-Attitüden zu wahren, ist eigentlich unnachahmlich. Einige wenige Menschen auf der Welt können das aber. Dafür muss man einerseits ein angeborenes Talent haben und andererseits sehr viel Arbeit investieren. Auf unsere beiden Darsteller trifft beides zu.“

„FALCO - Das Musical“ zählt auch im dritten Jahr zu den erfolgreichsten Produktionen von COFO Entertainment. Der Passauer Produzent und Veranstalter Oliver Forster zeigte bereits mit anderen Musical-Biographien wie „ELVIS – Das Musical“, „all you need is love!“ und „Simply the Best“ ein gutes Gespür für den Geschmack des Publikums. Mit der Neuproduktion „BEAT IT!“ über den King of Pop Michael Jackson hat Forster im August 2018 ein weiteres Erfolgsmusical auf den Markt gebracht, das das Werk und das Schaffen einer Musiklegende und vor allem deren Live-Performances in den Vordergrund stellt. Für 2020 ist dann die Premiere von „That’s Life“, einer Musical-Hommage an Frank Sinatra, geplant.

Publikum und Medien zeigten sich von „FALCO – Das Musical“ immer wieder begeistert: „Das hätte sich der exzentrische Popstar zu Lebzeiten wohl nicht träumen lassen... Im Publikum saßen gleich drei begeisterte Generationen von Fans“, schreibt die Hamburger Morgenpost. „Eine Legende wurde wiederbelebt“, notiert der Focus in seiner Online-Ausgabe. Die Frankfurter Neue Presse erklärt: „Der Kult um diesen Mann lebt. Auch dank dieser stimmigen Produktion“. „Die Körpersprache, die Bewegungen, die unglaublich intensive Stimme – alles Falco“, lobt die Passauer Neue Presse. Der Playboy betont, das Musical sei „für jeden Falco-Fan eine Pflichtveranstaltung“. „Authentisch und ehrlich... ein Fenster auf die verletzte Seele eines komplizierten Menschen“, versichert die Augsburger Allgemeine. „Das Musical macht Lust, sich intensiver mit dem schillernden Künstler auseinanderzusetzen“, bescheinigt die Rheinische Post, und die Westfälischen Nachrichten beteuern: „Das Publikum war regelrecht ‚falconisiert‘!“.

„FALCO – Das Musical“ - ein rund zweistündiges unvergessliches Live-Showerlebnis und zugleich eine tiefe Verbeugung und leidenschaftliche Hommage an Falcos Leben und Schaffen!

INTERVIEW mit Horst Bork



1. Vor über zwanzig Jahren, am 6. Februar 1998, ist Johann „Hans“ Hölzel alias Falco bei einem Autounfall in der Dominikanischen Republik ums Leben gekommen. Wie haben Sie davon erfahren? Und wie war Ihre erste Reaktion?

Ich war in dieser Nacht mit Freunden aus New York in München unterwegs und ein alter Freund rief mich um fünf Uhr morgens an und erzählte mir, was da in der Dominikanischen Republik passiert war. Ich hatte die Monate über zuvor bereits immer wieder Schreckensnachrichten aus seinem Flucht-Domizil gehört,

aber diese Nachricht war in diesem Moment schrecklich.

2. Für „FALCO – Das Musical“, das Anfang 2017 Premiere feierte, waren und sind Sie als Berater tätig. Was genau ist da Ihre Aufgabe und ist Ihnen die Entscheidung schwergefallen?

Naja, es geht darum, dass alles sozusagen seine Ordnung hat, dass Hans beziehungsweise Falco auch richtig dargestellt wird. Das war in diesem Fall aber relativ einfach, weil ich 2009 ein Buch über das Ganze geschrieben habe – und der Inhalt der Biographie ist auch die Basis für die Handlung des Musicals. Deshalb war es auch keine schwere Entscheidung zu sagen: Da mach ich jetzt mit.

3. Wie kann man der komplexen Persönlichkeit Falco mit einem Musical gerecht werden?

Diese Frage haben sich Autoren, Produzent, Regisseur und Darsteller auch immer wieder gestellt. Da kann man es sich natürlich leichtmachen und einfach sagen: gar nicht! Das wäre aber schade gewesen – denn Falco verdient dieses Denkmal! Ich habe mich oft und lange mit dem Regisseur Peter Rein unterhalten und mit ihm diskutiert. Es ist natürlich ein schwieriger Stoff. Auf der einen Seite soll das Musical unterhalten und den Star rühmen. Auf der anderen Seite gibt es die Schattenseiten in Falcos Leben, die man nicht verschweigen kann und auch nicht verschweigen sollte. Dem Musical gelingt beides. Falco ist ja für viele Menschen nur noch eine verschwommene Erinnerung. Das Musical kann den Menschen, den Weltstar und den perfekten Live-Performer wieder frisch ins Gedächtnis bringen und einiges von der Faszination vermitteln, die Falco damals zum Weltstar gemacht hat.

Die Kreativen der Show arbeiten mit Schlaglichtern, mit Episoden und Extremen – vor allem aber mit kunstvoller Exzentrik, plakativer Staffage und mit beeindruckender Live-Performance von Band, Sängern und Tänzern. Wenn überhaupt, kann man Falco auf der Bühne vielleicht nur so darstellen – und dem Hans hätte es sicher gefallen!

4. Und wie lange hat es gedauert, das Musical auf die Beine zu stellen?

Ach, das ging eigentlich relativ schnell, weil das eine sehr interessante Produktion ist. Es ist alles professionell gemacht – das waren einige Gespräche mit Herrn Forster (Anm. d. Red.: Produzent), da waren wir uns ganz schnell einig und dann haben wir gesagt „Das machen wir jetzt mal!“ Und die schnellen Dinge sind manchmal auch die Besten.

5. Für die Rolle des Falco wurden Alexander Kerbst und Stefan Wessel verpflichtet. Kann man Falco in seiner Extravaganz, seinem Auftreten und seiner Sprache überhaupt gerecht werden?

Falco auf der Bühne authentisch darzustellen ist sehr schwer. Für das, was Falco gemacht hat, haben wir ein eigenes Wort, „Falconizing“, kreiert. Die Art, seine Musik zu interpretieren und gleichzeitig die typischen Falco-Attitüden zu wahren, ist eigentlich unnachahmlich. Einige wenige Menschen auf der Welt können das aber. Dafür muss man einerseits ein angeborenes Talent haben und andererseits sehr viel Arbeit investieren. Auf unsere beiden Darsteller trifft beides zu.

6. Wie war Ihre erste Begegnung mit Falco, der damals ja noch Johann „Hans“ Hölzel hieß?

Ich hatte damals die Wiener-Anarcho-Truppe DRAHDIWABERL unter Vertrag, dort hat Hans Hölzel Bass gespielt. Nach einem Konzert in der Wiener Stadthalle haben wir uns anschließend noch zu einem späten Abendessen getroffen und da habe ich mich das erste Mal sehr ausführlich mit Hans unterhalten. Er war sehr schüchtern, aber sehr bestimmt und sprach bereits damals sehr intensiv über seine Solo-Karriere.

7. Wann hatten Sie das erste Mal das Gefühl, aus ihm könnte ein Star werden?

Dieses Gefühl hatte ich von Anfang an. Er war ein interessanter Typ, sehr misstrauisch, mit sehr exakten Vorstellungen, was er wollte oder auch nicht.

8. „Der Kommissar“ war der Beginn von Falcos Karriere, war das ein leichter Start?

Mit Falco war nie etwas leicht. Beim „Kommissar“ gab es eine sehr intensive Diskussion, ob das eine Single-A-Seite sei. Hans selbst hielt „Helden von heute“ für wesentlich tauglicher. Als das geklärt war, begann der Ärger mit den Radio-Stationen, weil die das nicht spielen wollten. Es war ein langer Weg über die alternativen Stationen in den USA zu den deutschen Radiosendern.

9. „Rock me Amadeus“ machte Falco zum Weltstar, wie stand Falco zu dem Hit?

Die Diskussion mit Hans über die richtige Single-A-Seite war ein Dauerbrenner. Bei „Amadeus“ kam hinzu, dass ihm diese Nummer am Anfang nicht gefiel, er sich lange weigerte, sie überhaupt aufzunehmen. Er tat es dann doch, aber es hat sehr viel Druck gebraucht. Er wollte als Wiener nichts über Mozart singen, da hatte er eine gigantische Hemmschwelle. Die Aufnahme des Titels begann er mit dem Satz: „Ich singe diesen Titel nur unter größtem Widerstand und auf Druck meines Managements“.

10. Ein Wort zu „Jeanny“: Manche Menschen haben in dem Titel die Verherrlichung eines Gewaltverbrechens gegen ein Mädchen gesehen. Haben Sie die Aufregung um den Song verstehen können? Oder war der Skandal bewusst geplant?

Wenn man den Text nur liest, ganz ohne Video und die Bedrohlichkeit des Musikstückes, dann merkt man schnell, dass da nichts passiert. Was die Diskussion extrem befeuert hat, war der tragische Umstand, dass zur gleichen Zeit die Kinder des ZDF-Nachrichtennannes Dieter Kronzucker entführt wurden und so eine vollautomatische Umdichtung stattfand. Man tat uns den Gefallen und hat in den „heute-Nachrichten“ fast zwei Minuten aus dem Video gespielt. Dann ging die Single durch die Decke und ist bis heute eine der meistverkauften Veröffentlichungen aller Zeiten. Wir wären ja fast fahrlässig gewesen, wenn wir die Unterstellungen nicht ausgenutzt hätten und haben dann an zwei Fortsetzungen von Jeanny gestrickt...

11. Wie haben Sie die Rückschläge zwischen 1988 und 1991 erlebt? Was hat das in Falco bewirkt?

Er hat selbst am besten gespürt, dass da einiges aus dem Ruder gelaufen war, einiges geändert werden sollte. Er ging dann monatelang auf Reisen rund um die Welt, hat versucht, seine Mitte zu finden und war voller guter Vorsätze. Leider haben die nicht lange angehalten und die alten Probleme kamen immer wieder zurück.

12. Falco war bekannt für Exzesse, Arroganz und Egoismus – wie erträgt man das als Manager?

Wenn man selbst im Zentrum des Geschehens dabei ist, registriert man das zwar alles, hakt es aber schnell ab und wendet sich der nächsten Katastrophe zu. Unter vier Augen hatten wir beide ganz selten Probleme. Er hat eingesehen, wenn er Mist gebaut hatte, und versprach Besserung. Dass die nie so richtig eintrat, war langfristig die Schattenseite der gemeinsamen Verbindung, und irgendwann war das Fass dann übergelaufen.

13. Waren Falco und Hans Hölzel zwei verschiedene Personen?

Hans Hölzel spielt Falco war immer meine Ansage, aber häufig konnte man die beiden Charaktere nicht mehr auseinanderhalten, die Grenzen waren fließend.

14. Wie stehen Sie heute zu Falco?

Wir haben fast 20 Jahre unseres Lebens gemeinsam verbracht, das wird immer ein wesentlicher Teil meines Lebens bleiben. Ich bedauere sehr, dass er so früh aus dem Leben geschieden ist. Ich bin mir sicher, er hätte musikalisch noch vieles auf die Beine stellen können. Falco war immer für einen Hit gut.

15. Falcos Hit „Out of the dark“ ist für viele eng mit seinem Tod verbunden. Was empfinden Sie, wenn Sie diesen Titel heute hören?

Für mich war das ein Falco-Titel wie jeder andere. Die spekulative Tragödie war ja, dass der Song erst nach seinem Tod erschien. Und die ganzen Unterstellungen, wie Todessehnsucht oder Ankündigungen des eigenen Todes sind blanker Unsinn. Falco hat immer wieder von weißem Licht und unglücklichen Situationen gesungen, die haben ihn immer begleitet. Er hat gerne gelebt und wollte sicher nicht sterben.



Über Horst Bork

Horst Bork traf 1981 auf Johann Hölzel. Hölzel war damals Bassist der Band „Dradiwaberl“, wo er mit dem Titel „Ganz Wien“ auch erstmals als Sänger aktiv war und sich den Kunstnamen Falco zulegte. Bork war zu der Zeit bei der Hamburger Plattenfirma Teldec für Marketing, Artisten und Repertoire verantwortlich. Er nahm die Band unter Vertrag. Kurze Zeit später stellte ihm Falco zwei eigene Songs vor: „Helden von heute“ und für die B-Seite „Der Kommissar“. Die Mischung aus Rap, Kinderlied und Wiener Schmah überzeugte Bork sofort. Er wurde Falcos Manager, Geschäftspartner und Wegbegleiter für insgesamt 12 Jahre. Beide standen sich bis zu Falcos Tod am 6. Februar 1998 sehr nahe und hielten ständig Kontakt. Bork war seit Mitte der siebziger im Musik-Business aktiv. Er arbeitete unter anderem mit Ike & Tina Turner, Udo Jürgens, Chris Rea, Udo Lindenberg und Christopher Lambert sowie später mit Bro'Sis und den No Angels. 2009 veröffentlichte Bork das Buch „FALCO – Die Wahrheit“, das von der Presse einhellig gelobt wurde. „Der Manager kannte den Menschen Hans Hölzel hinter der Kunstfigur so gut wie kaum ein anderer“, konstatiert Bayern3. „Horst Borks Buch bringt die Kunstfigur Falco und den Menschen Hölzel zum Vorschein“, erklärte der Münchner Merkur. Und die Hamburger Morgenpost schwärmt: „»Sensationell sind die Anekdoten, die Falcos Ex-Manager Bork über das polarisierende Genie in seinem Buch bündelt.“

„FALCO – Das Musical“ – Pressestimmen

„Eine Legende wurde wiederbelebt“

FOCUS-online

„Eine emotionale, bildgewaltige und schrill-bunte Show über das Leben des charismatischen Künstlers... seine Fans waren begeistert.“

dpa

„Für jeden Falco-Fan eine Pflichtveranstaltung.“

Playboy.de

**„Die gelungene Hommage eines besonderen Künstlers.
Besser kann die Legende nicht verkörpert werden.“**

BILD München

„Das Musical zeigt Falco, wie er wirklich war... es ist schrill, sexy, mit einer tollen Band und trotzdem ist alles cool. Wer nicht ganz genau hinschaut, könnte meinen, Falco lebt!“

BR-Abendschau

„Die Körpersprache, die Bewegungen, die unglaublich intensive Stimme – alles Falco!“

Passauer Neue Presse

„Der Sänger und Schauspieler schafft es, den stakkatohaften Gesang und Falcos Stimmlage so gut wie perfekt wiederzugeben.... Dazu kommt eine schrille Bühnenshow mit Tänzern und Liveband.“

Die Rheinpfalz

„Das Publikum liebt die Inszenierung... Der Besuch lohnt für Falco-Fans, Freunde der 80er und Leute, die sich für Extrempersönlichkeiten interessieren.“

Nordwest Zeitung

„Das Musical macht Lust, sich intensiver mit dem schillernden Künstler auseinanderzusetzen.“

Rheinische Post

„Das neue Musical überzeugt souverän... Exzentrik, Arroganz, Zerrissenheit, Selbstzerstörung: Sämtliche Facetten des vielschichten Charakters bringt der Schauspieler virtuos auf den Punkt. Der Versuch, mit dem neuen Musical einen unverstellten Blick auf den Menschen hinter der Popstar-Fassade zu werfen, ist vor allem dank des überzeugenden Hauptdarstellers geglückt.“

Westdeutsche Zeitung

„Falco ist zurück – Gänsehaut und Rock-Kracher“

BILD Frankfurt

„Der Kult um diesen Mann lebt. Auch dank dieser stimmigen Produktion.“

Frankfurter Neue Presse

**„Das hätte sich der exzentrische Popstar zu Lebzeiten wohl nicht träumen lassen...
Im Publikum saßen gleich drei begeisterte Generationen von Fans.“**

Hamburger Morgenpost

**„Fans bekommen, was sie wollen: eine Greatest-Hits-Revue,
mitreißende Tanzszenen und Falcos Lebensgeschichte“**

Donaukurier

„FALCO – Das Musical“ Das Kreativteam 2019

Produktion, Oliver Forster



Oliver Forster ist mit seiner Firma COFO Entertainment deutschlandweit einer der erfolgreichsten Konzert- und Tourneeveranstalter. Namhafte Konzerthäuser und Open-Air-Schauplätze bespielt er nicht nur mit Größen wie David Garrett, Xavier Naidoo, Elton John, CRO oder Simply Red, sondern zeichnet sich vor allem als Co-Produzent neben Bernhard Kurz der Erfolgsmusicals „all you need is love! Das Beatles Musical“, „THANK YOU FOR THE MUSIC – Die Abba Story als Musical“, „Simply the Best - Das Musical“ und „ELVIS – Das Musical“ aus. Seine neueste Produktion „BEAT IT – Das Musical über den King of Pop!“ feierte im August 2018 Weltpremiere in Berlin und 2020 bringt er „That’s Life – Das Frank Sinatra-Musical“ auf die Bühne.

Buch, Alexander Kerbst & Stefanie Kock



Alexander Kerbst studierte von 1985 bis 1989 an der Theaterhochschule in Leipzig und absolvierte aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten einen Förderkurs für Chanson und Musical. Schon während seines Schauspielstudiums spielte er im Berliner Metropol-Theater den Joe in Jule Styne's Musical "Manche mögen's heiß". Zahlreiche Engagements für andere Musicals folgten.



Die Sängerin und Schauspielerin erhielt ihre künstlerische Ausbildung am Wiener Max-Reinhardt-Seminar, u.a. bei Klaus Maria Brandauer und Samy Molcho. Es folgte ein einjähriges Vollstipendium für Musical an der Stella R1-Academy in Hamburg. In der Hansestadt hatte die vielseitige Künstlerin auch ihre ersten Engagements. So spielte sie an ganz unterschiedlichen Bühnen, darunter das Deutsche Schauspielhaus, das Thalia-Theater, das Ernst-Deutsch-Theater, die Hamburger Kammerspiele und Schmidt's Tivoli.

Regie, Peter Rein



Peter Rein erhielt seine Ausbildung zum Regisseur am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Er arbeitete bisher an zahlreichen Theatern im gesamten deutschsprachigen Raum, unter anderem an den Staatstheatern Braunschweig, Kassel, Oldenburg und Karlsruhe, im Schauspiel Leipzig sowie am Theater Erfurt. Darüber hinaus war er in den vergangenen 10 Jahren Intendant des Theaters Ingolstadt. Gastprofessuren führten in an die Hochschule Felix Mendelsohn Bartholdy in Leipzig sowie an das Max-Reinhardt-Seminar in Wien.

Regie Wiederaufnahme, Stefan Warmuth



Stefan Warmuth studierte Musik in Berlin und in Los Angeles. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als freischaffender Musiker an Berliner Theatern und begleitete viele bekannte deutschsprachige Künstler bei ihren Studio-, TV- und Tourneeproduktionen. Unter der Intendanz von Boy Gobert erhielt Warmuth schon während seines Studiums die Gelegenheit, an der Werkstattbühne der Staatlichen Schauspielbühnen Berlin zu inszenieren. Daraus folgte in den 1980er Jahren die Gründung der „Comédie Berlin“, mit der er eigene Musik-Revuen und Theaterstücke

(u.a. mit Günter Lamprecht und Rüdiger Wandel) produzierte. Die Zusammenarbeit mit André Heller führte ihn in die Welt des Varietés. Warmuth leitete das Orchester des Berliner Wintergarten-Varietés und wurde

dort sowie an anderen renommierten deutschen und internationalen Spielstätten mit der Regie einzelner Shows beauftragt. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur komponiert Warmuth Film- und Bühnenmusiken.

Choreographie, Amy Share-Kissiov



Die gebürtige Australierin erlangte ihre Ausbildung zur Bühnentänzerin an dem Victorian College of the Arts und an der Australian Ballet School. Seit 1990 war sie als Solistin in verschiedenen Ensembles tätig, u.a. am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken, am Theater Dortmund, am Landestheater Salzburg und am Opernhaus Kiel. Gastspielreisen führten sie u.a. nach Paris, Den Haag, Österreich, Montreal und in zahlreiche deutsche Städte. Seit über 18 Jahre arbeitet sie auch als Choreographin für Ballett, Oper, Musical und Schauspiel. 2013 kreierte sie als Regisseurin und Choreographin die abendfüllende, erfolgreiche Uraufführung „Falco - The Spirit Never Dies“.

Musikalische Leitung, Thomas Rabitsch



Thomas Rabitsch lebt und arbeitet als Produzent, Komponist und Musiker in Wien, ist verheiratet mit Anja Rabitsch und Vater von drei Kindern. Er gilt als einer der renommiertesten Vertreter in der Branche, war und ist richtungweisend mit vielen seiner Produktionen. Er prägte durch seine Mitwirkung als Musiker/Komponist/Arrangeur die goldene Ära des Austropop. 1977 Gründungsmitglied der ‚Hallucination Company‘; ab 1978 Mitglied der Gruppe ‚Drahdwaberl‘ und Produzent fast aller Alben. Über 20-jährige Zusammenarbeit mit Falco, zuerst als Live-Keyboarder/Arrangeur, später als Bandleader.

Kostümbild/Stylistin, Nicole Dannecker



Nach einer Ausbildung zur Damenschneiderin im Handwerk absolvierte sie ihr Studium mit Diplom an der Münchner Esmod zur Stilistin/Modelistin, an der sie auch 6 Jahre als Dozentin Textilkunde unterrichtete. Seit 2000 arbeitet sie als selbständige Stylistin und Kostümbildnerin für Musik-, Werbe-, Film- und Fernsehproduktionen u.a. für den Grimme-Preis prämierten Spielfilm „Meister des Todes“ und vielen Superstars wie Sky du Mont oder den Stones. 2015 gründete sie ein Start Up in dem sie patentierte Kleidersäcke unter dem Namen ClothesKeeper produziert und verkauft.

Beratung, Horst Bork



Horst Bork war zwölf Jahre Falcos Manager, Berater und Geschäftspartner, er war bis zu seinem Tod eng mit ihm befreundet und ist Autor der hochgelobten Biographie „FALCO: Die Wahrheit“. Bork arbeitete unter anderem mit Ike & Tina Turner, Udo Jürgens, Chris Rea, Udo Lindenberg und Christopher Lambert sowie später mit Bro'Sis und den No Angels. Für „FALCO – Das Musical“ konnte Produzent Oliver Forster Bork als Berater gewinnen.

„FALCO – Das Musical“ – Die Tournee 2019

<i>Datum</i>	<i>Land</i>	<i>Ort/Halle</i>	<i>Beginn</i>
01.02.2019	AT	Bregenz/ Festspielhaus	20 Uhr
02.02.2019	DE	Passau/ Dreiländerhalle	20 Uhr
03.02.2019	AT	Graz/ Stadthalle	19 Uhr
05.02.2019	AT	Wien/ Stadthalle F	20 Uhr
06.02.2019	DE	Bamberg/ Konzerthalle	20 Uhr
07.02.2019	DE	Hannover/ Theater am Aegi	20 Uhr
08.02.2019	DE	Niedernhausen/ Rhein-Main-Theater	20 Uhr
09.02.2019	DE	Kempten/ bigBOX ALLGÄU	20 Uhr
10.02.2019	DE	Regensburg/ Audimax	19 Uhr
11.02.2019	DE	Erfurt/ Messehalle 1	20 Uhr
30.03.2019	DE	Essen/ Colosseum Theater	20 Uhr
31.03.2019	DE	Kassel/ Stadthalle	19 Uhr
02.04.2019	DE	Rostock/ Stadthalle	20 Uhr
03.04.2019	DE	Berlin/ TAPP	20 Uhr
04.04.2019	DE	Berlin / TAPP	20 Uhr
05.04.2019	DE	Berlin / TAPP	20 Uhr
06.04.2019	DE	Berlin / TAPP	15 Uhr
06.04.2019	De	Berlin / TAPP	20 Uhr
07.04.2019	DE	Bremen/ Metropol Theater	19 Uhr
09.04.2019	DE	Braunschweig/ Stadthalle	20 Uhr
10.04.2019	DE	Koblenz/ Rhein-Mosel-Halle	20 Uhr
11.04.2019	DE	Mannheim/ Rosengarten	20 Uhr
12.04.2019	DE	Rosenheim/ KU'KO	20 Uhr
14.04.2019	DE	Dortmund/ Westfalenhalle 3A	19 Uhr
15.04.2019	DE	Köln/ LANXESS Arena	20 Uhr
17.04.2019	DE	Offenburg/ Oberrheinhalle	20 Uhr
18.04.2019	DE	Stuttgart/ Liederhalle (Hegel-Saal)	20 Uhr
19.04.2018	AT	Innsbruck/ CMI Saal Tirol	20 Uhr
20.04.2019	DE	München/ Circus Krone	20 Uhr
21.04.2019	DE	München/ Circus Krone	20 Uhr
22.04.2019	AT	Linz/ Brucknerhaus	20 Uhr

Weitere Termine in Vorbereitung! Änderungen vorbehalten.

Tickets und Termine: www.falcomusical.com und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Erstmals exklusive VIP-Tickets erhältlich!

Presse- & Bildmaterial: www.falcomusical.com/presse.html
*Zur freien Verwendung im Rahmen einer Berichterstattung.
Belegexemplare erbeten.*

Pressekontakt: Wolfgang Klauke, KLAUKE-PR
Karlstraße 19, 63165 Mühlheim am Main
Tel.: +49 (0)6108 – 9155 020
E-Mail: Wolfgang@klauke-PR.de